

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM.
mit Beiträgen; einzelne Nr. 10 Pf.
:: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 ::
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 45

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Pf.; im Textteil bis 92
Millimeter breite Millimeterzeile 11 Pf.
Anzeigenschluß 10.00 vorm. D.-M. II 84 1332

Hauptredakteur: Felix Jehne, Dippoldiswalde; Stellvertreter: Werner Kunzsch, Altenberg; verantwortlich für den gesamten Textteil:
Felix Jehne, Dippoldiswalde; verantwortlicher Anzeigenleiter: Felix Jehne, Dippoldiswalde; Druck u. Verlag: Carl Jehne, Dippoldiswalde

Nr. 59

Sonnabend, am 10. März 1934

100. Jahrgang

Örtliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Der hiesige Motortrupp veranstaltete gestern im Café Schwarz einen Kameradschaftsabend. Alle Kameraden waren erschienen, als Obertruppführer Philipp Lurze Begrüßungsworte an sie richtete. Der Höhepunkt des Abends war die Ueberreichung von zwei Bildtafeln, auf denen die ersten Kämpfer abgebildet waren, an die ältesten Kämpfer im Motortrupp, an die Kameraden Arthur Schwarz und Gerhard Zimmermann. Kamerad Schwarz hielt darauf einen kurzen Rückblick auf die verfloßene Kampfzeit. Er freute sich, daß aus der ersten kleinen Schar ein so stattlicher Trupp entstanden ist. Nun begann die bunte Vortragsreihe: Quartett-Gesänge, humoristische Vorträge verschiedenster Art, komische Freilübungen, kurz, die tollsten Sachen wurden verzapft und mancher Kamerad wurde das Opfer eines harmlosen Späßes. Auch freundliche Spender hatten sich gefunden, die auf ihre Weise allen Kameraden einen unvergeßlichen Abend schufen.

Morgen Sonntag mittag von 12 bis 12.45 Uhr wird die Standartenkapelle 178 auf dem Markte Platzmusik spielen.

Dippoldiswalde. Die städtische Handels-, Gewerbe- und Landwirtschaftsschule entläßt am Freitag alle abgehenden Schüler und Schülerinnen und beginnt am 9. April das neue Schuljahr. In der Handelsschule, in die Knaben und Mädchen Aufnahme finden, werden außer allen kaufmännischen Fächern für die Mädchen Schneidern, Haushaltungskunde, Gesundheitslehre und Kochunterricht erteilt. Die Gewerbelehre erhalten hier eine gediegene Fachausbildung für Metall- und Holzberufe, sowie Maler ist Werkstattnunterricht eingerichtet. Aber auch alle anderen Berufe als die letztgenannten werden selbstverständlich aufgenommen. Die Landwirtschaftsschule hat außer einigen Lehrbesprechungen im Sommer nur Unterricht im Winterhalbjahr, der dem deutschen Bauer das nötige Rüstzeug für seinen Beruf gibt und besonders die Mädchen zu tüchtigen Bauersfrauen erziehen will. Für sie finden alle Fragen in Haus (Kochen, Einmachen, Schneidern), Stall (Milchwirtschaft, Geflügelkunde) und Garten eingehende Beachtung. Der Besuch einer dieser Abteilungen besreift vom Besuche der Berufsschule. Die Unterrichtszeiten sind dem Fahrplan der Eisenbahn bzw. der Autobuslinien angepaßt. Bedürftigen und würdigen Schülern kann Ermäßigung oder Erlaß des Schulgeldes gewährt werden.

Dippoldiswalde. In den Ar-Ni-Lichtspielen läuft seit gestern die entzückende, von Webern überprüfende Tonfilm-Operette „Ich und die Kaiserin“. Es ist ein Ausstattungsfest großer Stils, das erfüllt ist von lustigen, amüsanten Situationen und tollen Verwechslungsgeschichten. . . . Dieser Film ist gleichzeitig ein Massenauftakt bekannter und beliebter Filmgrößen, u. a. Mady Christians, Lilian Harwey, Conrad Veidt, Heinz Rühmann. Christians als Kaiserin Eugenie voll Anmut und Würde, Lilian Harwey als Leibfräulein ihrer Majestät tanzt und schwebt im Kleid einer sorglosen Zeit und, wenn es sein muß, auch mal mit der Garderobe samt — Strumpfband ihrer Herrin. . . . Im Beiprogramm läuft ein sehr lehrreicher und interessanter Kulturfilm „Besonntes Handwerk“, der den Beschauer auf die Insel Ceylon führt und die Eingeborenen bei der Herstellung von Gebrauchs- und kunstgewerblichen Gegenständen mit den primitivsten Mitteln zeigt. Die Herstellung geschieht nur unter freiem Himmel und der Verkauf der Erzeugnisse vor den Wohnhütten, die dort stehen, wo das Rohmaterial sich findet. Ein Kabarettfilm der „Ufa“ zeigt einen lustigen Autokauf „auf Stottern“ und — die Folgen. . . . Die Wochenschau bringt wieder viel Interessantes, u. a. die Eröffnung der „Grünen Woche“ mit der Ansprache des Führers, die Feiern in der Kroll-Oper anlässlich des Jahrestages der Revolution mit der markanten Rede des Reichslanzlers, weiter Sport des Winters, des Wassers und der Luft.

Nach den bestehenden Bestimmungen kann die Aufnahme in den freiwilligen Arbeitsdienst nur nach persönlicher Anmeldung unter gleichzeitiger Vorlage von Ausweispapieren und nach ärztlicher Untersuchung stattfinden. Das hierfür zuständige Meldeamt für den Bezirk der Amtshauptmannschaften Freiberg und Dippoldiswalde befindet sich in Freiberg. Um das Anmeldeverfahren zu erleichtern, werden künftig „Amtstage“ in Dippoldiswalde eingerichtet. Näheres kann beim hiesigen Arbeitsamt erfragt werden.

Siegreiche Arbeitschlacht

Wieder 400 000 Arbeitslose weniger.

Die Aufforderung der wintertlichen Arbeitslosigkeit hat im Februar bedeutende Fortschritte gemacht. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen belief sich Ende Februar auf rund 3 374 000, sie ist um rund 400 000 niedriger als Ende Januar und liegt bereits um 341 000 unter dem Ende November 1933 erreichten günstigsten Stand des ersten Jahres der Arbeitschlacht. Die Ende des Vorjahres eingetretene wintertliche Belastung ist somit nicht nur ausgeglichen, sondern bereits erheblich überholt. Gegenüber dem Vorjahresstand an Arbeitslosen konnte ein Rückgang um rund 2 630 000 Arbeitslose erreicht werden.

Die Bewegung innerhalb der Unterstützungseinrichtungen der Arbeitslosenhilfe war gleichlaufend, jedoch im Ausmaß verschieden. In der Arbeitslosenversicherung ging die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger um 130 000, in der Arbeitslosenversicherung um 79 000 zurück. An anerkannten Wohlfahrtsverbänden wurden von den Arbeitsämtern 129 000 weniger als zu Beginn des Monats gezahlt, ein Zeichen, daß die Bemühungen zur Unterbringung auch der langfristig Arbeitslosen erfolgreich waren. Der bedeutende Februar-Erfolg ist zu einem erheblichen Teil der bereits lebhaft einsetzenden Hochbau- und Tiefbautätigkeit zu verdanken, der das milde Wetter sehr zugute kam.

Kreitscha. Joseph Haydn's Oratorium „Die Jahreszeiten“ gilt neben seiner „Schöpfung“ als des Meisters berühmteste Komposition. Kurz vor seinem Tode beendete er sie. Und so liegt in diesem herrlichen Werk die ganze Reife eines Menschen, die es zu einem leicht verständlichen Chorwerk macht. Gerade auf dem Land, wo die Menschen ganz anders der Natur ergeben sind als der Städter, wird dieses „Jahreszeiten“-Oratorium großes Verständnis finden. Dieses Chorwerk erlebt nun am Sonntag, dem 18. März, in unserer Kirche eine würdige Aufführung. Da die Aufführung „kirchenegemäß“ ist, mußten verschiedene weltliche Gesänge weggelassen, dadurch erfährt die Darbietung die wünschenswerte Dauer von knapp 2 Stunden.

Wilmersdorf. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag brach in der Hülfersfarm des hiesigen Jagdgebietes ein Brand aus, der den Schuppen in seiner ganzen Länge in Asche legte. Mitverbrannt ist fast der gesamte Hüfnerbestand. Als erste erschien am Brandplatz die Feuerwehr von Pölsendorf. Die Löscharbeiten litten sehr unter Wassermangel. Die Brandursache ist noch nicht geklärt. Der Schaden ist durch Versicherung nicht gedeckt.

Gelting. Wie verlautet, wurde der hiesige Stadtkassierer L. wegen Unregelmäßigkeiten in seiner Amtsführung vorläufig seines Dienstes entbunden. Ein Untersuchungsverfahren ist eingeleitet. L., der seit etwa 10 Jahren in Gelting tätig ist, genöß seitens seiner vorgesetzten Dienstbehörde hohes Vertrauen.

Dresden. In einem Ziegeleibetrieb in Leutenitz bei Cotta wurde verunglückt am Freitagmittag der dort beschäftigte Arbeiter Franz Löblich. Er geriet unter eine kippende Lort, wobei ihm der Brustkorb eingequetscht wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Am 10. März blühte das größte christliche Dresdner Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung, Heinrich Esders, Prager Straße, auf sein 40jähriges Bestehen zurück. — Getreu seinem Grundsatz, zu niedrigsten Preisen beste Ware zu liefern, hat sich das Geschäft aus kleinen Anfängen zu der heutigen Größe entwickelt. Die rein christliche Firma gibt heute über 200 Arbeitern und Angestellten Arbeit und Brot.

Dresden. Bei der 2. Abteilung des Sächsischen Ministeriums des Innern ist ein Erbgesundheitsamt errichtet worden, das mit der Aufgabe betraut ist, die Erbblüter der gesamten Bevölkerung in Gestalt einer Kartei zu erfassen. Mit dem Erbgesundheitsamt soll eine Eheberatungsstelle verbunden werden. Das Erbgesundheitsamt hat seinen Sitz im Deutschen Hygienemuseum in Dresden. Es wird unter Leitung von Ministerialrat Dr. Wegner von Dr. Bollguth sen. verwaltet. Alle Behörden haben die Arbeit des Erbgesundheitsamtes nach Kräften zu unterstützen.

Dresden. Ein in scharfem Tempo die Großenhainer Straße passierender Motorradfahrer überfuhr in der Nacht zum Freitag eine 31 Jahre alte die Straße überquerende Frau. Der Motorradfahrer kam so unglücklich zu Sturz, daß er sich einen tödlichen Schädelbruch zuzog. Die Frau wurde ebenfalls mit schweren Verletzungen dem Krankenhaus zugeführt.

Im Hochbaugewerbe haben besonders die Reichsmittel für Instandsetzungsarbeiten zahlreichen gewerblichen Kräften Arbeit gegeben und die Baustoffindustrien in die Lage gesetzt, wesentlich früher als sonst ihre Tätigkeit auf breiter Grundlage wiederaufzunehmen. Im Tiefbaugewerbe boten die umfangreichen Maßnahmen der großen öffentlichen Arbeitsbeschaffungsprogramme neben vielen anderen Volksgenossen allein 500 000 Ruftandsarbeitern Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten. Die Programme wirkten darüber hinaus wirtschaftlich anregend, da sie dem Baustoffgewerbe und vielen anderen Industrien steigende Aufträge auf Material und damit Beschäftigungsmöglichkeiten in großem Ausmaß zukommen ließen. So ging im Baugewerbe die Zahl der arbeitslosen Baufacharbeiter um 115 000, der arbeitslosen Bauhilfsarbeiter um 35 000 zurück.

In der Landwirtschaft hat neben der Deckung des Getreidebedarfs die schon sehr früh beginnende Einteilung von Kräften für die Frühjahrsarbeiten Unterbringungsmöglichkeiten.

Im Bergbau erfolgten keine wesentlichen Veränderungen. Der Rückgang des Abbaues im Hausbrandgeschäft konnte durch verstärkte Lieferungen an die Industrie ausgeglichen werden.

In der Hütten- und Walzwerkindustrie waren im Februar Anzeichen einer weiteren Belebung erkennbar. Die Produktionszahlen zeigen aufsteigende Ten-

Dresden, 8. März. Wie dem Sächsischen Ministerium für Volksbildung aus Berichten der Schulaufsichtsbeamten bekannt geworden ist, leidet der Unterricht und sein Erfolg an den Volks- und Hilfsschulen unter einer vielfach unzureichenden Versorgung der Schüler mit den vorgeschriebenen Schreib- und Schreiblehrbüchern und sonstigen Lehrmitteln. Teilweise besteht daran außerordentlicher Mangel, teilweise fehlen sie ganz. Gemäß macht die mitschulische Notlage Eltern wie Schulaufsichtsträgern die Beschaffung der Lehrmittel sehr schwer. Diese Lage braucht aber nicht so stark auf den Unterricht einzuwirken, daß die Schüler der allerbilligsten Unterrichtsmittel entbehren müssen, wie erfreuliche Beispiele in verschiedenen Landesteilen mit wenig bemittelter Bevölkerung belegen. Dort ist es dem pflicht- und planmäßigen Einwirken der Lehrerschaften auf die Eltern, der Zusammenarbeit beider auch mit Eltern- und Schulausschüssen und den örtlichen Leistungen der NSDAP, gelungen, die Schulklassen so mit Lernmitteln auszustatten, daß Lernarbeit und Lernerfolg nicht in Frage gestellt worden sind. Eine etwaige Zurückhaltung im Ankauf der Lernmittel wegen beschränkter Einfuhr neuer Lernmittel ist deshalb nicht gerechtfertigt, weil das Ministerium für Volksbildung, wie bisher schon, so auch in Zukunft dafür sorgen wird, daß die Neueinführung von Lernmitteln außer von den unterrichtlichen und erzieherischen Notwendigkeiten auch von der Rücksichtnahme auf Käufer, Verkäufer und Erzeuger abhängig gemacht wird. Das Ministerium für Volksbildung weist deshalb in seinem oben erwähnten Verordnungsblatt Lehrer, Schulleitungen, Eltern, Schulausschüsse, Schulbezirksvereine und die Aufsichtsstellen an, rechtzeitig vor Beginn des Schuljahres 1934/35 für eine ausreichende Versorgung der Schüler und Klassen mit Lernmitteln zu sorgen.

Oederan. Auf Beschluß des Vorstandes und des Ausschusses der Landkrankenkasse Memmendorf ist jetzt wiederum eine Ermäßigung der Beitragssätze zur Krankenversicherung in der Weise erfolgt, daß die Beiträge von 5 auf 4 1/2 Prozent des Grundlohnes ermäßigt wurden.

Kue. Mit Wirkung vom 1. April dieses Jahres wird das Postamt Zschornau in ein Zweigpostamt des Postamts Kue umgewandelt.

Bautzen. Der landwirtschaftliche Verein in Oßda hielt dieser Tage seine 248. Sitzung ab, die zugleich eine Jubiläumssitzung anlässlich des 90jährigen Bestehens des Vereins war. Oberlandwirtschaftsrat Prof. Dr. Schellenberger hielt einen interessanten Vortrag über die geologischen Verhältnisse im Vereinsbezirk.

Grossfeuer in einer Erfurter Etikettfabrik Drei Feuerwehrleute rauchvergiftet

Erfurt, 9. März. In einer der größten Erfurter Fabrikanlagen, der Etikettenfabrik Jander & Co., brach am Freitagabend ein Feuer aus. Der Dachstuhl des Fabrikgebäudes wurde bald von den Flammen erfasst und bildete ein riesiges Flammenmeer. Drei Feuerwehrleute zogen sich bei den Löscharbeiten erhebliche Rauchvergiftungen zu. Gegen Mitternacht wurde der Brand gelöscht. Der Betrieb erleidet keine Unterbrechung.

Wetter für morgen

Zeitweilig heiter und vorwiegend trocken bei schwacher Luftbewegung. Im Flachland leichter Frost mit örtlichem Morgennebel, am Tage mild; im Gebirge anhaltend mäßiger Frost.